1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 FRIEDRICH SCHILLER: LEBEN UND WERK 9

2.1 Biografie 9

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 15
Deutschland im 18. Jahrhundert 15
Das Aufbegehren der Dichter des Sturm und Drang 16
Die Zustände am württembergischen Hof 17

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 20

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 24

3.1 Entstehung und Quellen 24

3.2 Inhaltsangabe 29
Akt I 29
Akt II 31
Akt III 33
Akt IV 35
Akt V 37

3.3 Aufbau 40

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 44
Luise Miller 44
Ferdinand von Walter 47
Präsident von Walter 49
Hofmarschall von Kalb 51
Lady Milford 51
Herr Miller 52
Frau Miller 54
Sekretär Wurm 55

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen 56
Akt I 56
Akt II 58
Akt III 60
Akt IV 61
Akt V 62

3.6 Stil und Sprache 64

3.7 Interpretationsansätze 67
Kabale und Liebe als sozialkritisches Stück 67
Das Scheitern einer Liebesgeschichte 69
Die Problematik der Selbstfindung 71

3.8 Schlüsselszenenanalysen 74

4 REZEPTIONSGESCHICHTE 93

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

5 MATERIALIEN 98

6 PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 102

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 109

LITERATUR 114

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich die Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine kurze Übersicht.

S. 9 ff.

Das zweite Kapitel beschreibt Friedrich Schillers Leben und stellt den zeitgeschichtlichen Hintergrund vor:

- Friedrich Schiller lebte von 1759 bis 1805. In seinen frühen Werken war er ein impulsiver Vertreter des literarischen Sturm und Drang. 1799 zog er nach Weimar, der damaligen „Kulturhauptstadt" Deutschlands, und wurde dort mit Goethe zum wichtigsten Autor der Weimarer Klassik.
- In *Kabale und Liebe* schildert Schiller kritisch die gesellschaftlichen Zustände seiner Zeit und das Scheitern einer unstandesgemäßen Liebe.
- *Kabale und Liebe* ist Schillers letztes sogenanntes „Jugenddrama". Es wurde 1784 uraufgeführt.

S. 24 ff.

Im dritten Kapitel geht es um eine Textanalyse und -interpretation.

Kabale und Liebe – Entstehung und Quellen:

In *Kabale und Liebe* verarbeitet Schiller eigene Erfahrungen als Untertan des Herzogs von Württemberg, orientiert sich aber auch an den zeitgenössischen Stücken der Sturm-und-Drang-Dichter sowie an Lessings bürgerlichem Trauerspiel.

Inhalt:

S. 29 ff.

Das Stück hat fünf Aufzüge. Die Liebe zwischen dem adligen Major Ferdinand von Walter und der bürgerlichen Musikertochter Luise Miller scheitert tragisch an den Standesgrenzen und der

VORSCHAU

zur Vollversion

FRIEDRICH SCHILLER: LEBEN UND WERK

2

2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1759	Marbach am Neckar	Am 10. November wird Johann Christoph Friedrich Schiller geboren. Seine Eltern sind der Leutnant Caspar Schiller (1723–1796) und seine Frau Elisabeth Dorothea, geborene Kodweiß (1732–1802).	
1764	Lorch	Übersiedlung der Familie nach Lorch; Besuch der Lorcher Dorfschule; Lateinunterricht bei Pfarrer Moser.	5
1766	Ludwigsburg	Rückversetzung des Vaters in die Garnison nach Ludwigsburg.	7
1767		Schiller besucht die dortige Lateinschule mit dem Ziel, Geistlicher zu werden.	8
1773	Solitude bei Stuttgart	Auf dreifache Aufforderung des Herzogs Karl Eugen von Württemberg tritt Schiller in die „Militärpflanzschule" auf der Solitude ein. Die Schule wird im gleichen Jahr zur Herzoglichen Militärakademie erhoben.	14
1774		Beginn des Jurastudiums	15
1775	Stuttgart	Verlegung der Militärakademie als „Hohe Karlsschule" nach Stuttgart; Wechsel vom ungeliebten Jurastudium zum Medizinstudium; Lektüre von Schubarts Erzählung *Zur Geschichte des menschlichen Herzens*, hierdurch möglicherweise erste Anregung zu den *Räubern*.	16
1776		Beginn des Philosophiestudiums bei Professor Abel; durch ihn erste Berührung mit dem Werk Shakespeares. Veröffentlichung des Gedichts *Der Abend* im „Schwäbischen Magazin". Schiller vernichtet sein Drama *Cosmus von Medicis* nach dem Abschluss.	17

Friedrich Schiller (1759–1805)
© picture-alliance / Mary Evans Picture Library

VORSCHAU

netzwerk lernen KARRIERE UND LIEBE

zur Vollversion

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

- Deutschland besteht im 18. Jahrhundert aus einer Vielzahl absolutistisch regierter Kleinstaaten.
- Die Dichter des Sturm und Drang begehren gegen diese Situation auf.
- Im Württemberg von Herzog Karl Eugen herrscht Prunksucht und Mätressenwesen.
- Finanziert wird das Hofleben auf dem Rücken der Untertanen.

Deutschland im 18. Jahrhundert

Deutschland war politisch bedeutungslos.

Man kann Schillers Stück *Kabale und Liebe* mit seiner politischen und gesellschaftlichen Kritik nur verstehen, wenn man sich die Zustände im Deutschland des 18. Jahrhunderts vergegenwärtigt. Deutschland war im Gegensatz zu den anderen großen europäischen Nationen in viele kleine Territorien zersplittert und politisch fast völlig bedeutungslos. Auch wirtschaftlich war Deutschland hinter den übrigen europäischen Nationen zurückgeblieben. Deutschland besaß keine Kolonien; die Gewinne aus Übersee flossen an Deutschland vorbei nach England, Frankreich, Spanien und den Niederlanden: „So haben sich die wichtigen Handelswege nach Westen verschoben, und Deutschland hat seine großen Handelsgesellschaften verloren."[1]

Überwiegend Landbevölkerung

Über 80 Prozent der deutschen Bevölkerung lebte auf dem Land. Selbst bedeutende deutsche Städte waren klein und idyllisch. So hatte die Kulturhauptstadt Weimar nur etwa 6000 Einwohner, Berlin ca. 170.000. Im Vergleich dazu hatte London damals bereits 800.000 Einwohner.[2] „Das Land erfährt kaum erfolgreiche Reformen; die beginnende Industrie hat in technischer Hinsicht den Anschluss an Europa verpasst."[3]

1 Nordmann, *Erläuterungen zu Friedrich Schiller: Kabale und Liebe*, S. 14.
2 Vgl. Krischel: *Textanalyse und Interpretation zu Friedrich Schiller: Wilhelm Tell*, S. 22.
3 Nordmann, S. 14.

VORSCHAU

netzwerk lernen KABALE UND LIEBE

zur Vollversion

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

- 1782–1784 arbeitet Schiller an seinem Stück *Kabale und Liebe*.
- 1784 findet die Uraufführung in Frankfurt am Main statt.
- Angeregt wurde Schiller durch seine eigenen Erfahrungen im Herzogtum Württemberg sowie durch zeitgenössische Stücke und Lessings bürgerliche Trauerspiele.

Zwei Überlieferungen

Über den Beginn von Schillers Beschäftigung mit seinem dritten Drama *Kabale und Liebe* (ursprünglicher Titel *Luise Millerin*) gibt es zwei verschiedene Überlieferungen. Nach einem Bericht von Schillers Schwägerin Caroline von Wolzogen entwarf Schiller den Plan zu seinem Drama, als er im Juni 1782 nach der entdeckten heimlichen Reise zur Aufführung seines Dramas *Die Räuber* mit zwei Wochen Arrest bestraft wurde.[14]

Illustrationen von Daniel Chodowiecki

Nach Aussage seines Freundes Andreas Streicher hingegen beschäftigte sich Schiller nach ihrer gemeinsamen Flucht aus Württemberg und der für Schiller enttäuschenden Aufnahme in Mannheim erstmals auf ihrem Fußweg von Mannheim nach Frankfurt (Oktober 1782) mit dem Plan zu *Kabale und Liebe*.[15] Auf ihrer Flucht über Frankfurt nach Oggersheim arbeitete Schiller weiter an seinem Stück. Aber erst auf Bauerbach, dem Gut seiner Gönnerin Henriette von Wolzogen bei Meiningen in Thüringen, konnte er sich vor möglicher Verfolgung durch den württembergischen Herzog Karl Eugen einigermaßen sicher fühlen. Hier gelang es Schiller, 1783 sein Stück zu beenden.

14 Vgl. von Wolzogen, *Schillers Leben. Teil 1*, S. 48; zitiert nach Schafarschik, S. 93.

15 Vgl. *Das unbekannte Schlusskapitel zu Andreas Streichers Schillerbuch, mitgeteilt von Reinhard Buchwald*. In: *Festschrift für Eduard Castle*, 1955, S. 151; zitiert nach Schafarschik, S. 94.

VORSCHAU

zur Vollversion

Schiller als Theaterdichter in Mannheim

Als im März 1783 der Mannheimer Theaterintendant Heribert von Dalberg wieder auf Schiller zukam und Interesse am neuen Stück zeigte, ging Schiller nach anfänglichen Bedenken auf Dalbergs Angebot ein und fand sich bereit, sein Stück für die Aufführung in Mannheim fertigzustellen bzw. umzuarbeiten. Im September 1783 bot Dalberg Schiller das Amt des Theaterdichters für ein Jahr mit entsprechender Honorarzusage an.

Titeländerung auf Vorschlag Ifflands

Auf Vorschlag des Mannheimer Schauspielers und Theaterdichters August Wilhelm Iffland änderte Schiller den ursprünglichen Titel seines Stücks von *Luise Millerin* in *Kabale und Liebe*, um das Stück schon vom Titel her interessanter zu machen. Sowohl die Druck- als auch die Theaterfassung trugen bereits diesen neuen Titel. Die Uraufführung fand am 13. April 1784 in Frankfurt am Main statt. Zwei Tage später folgte die erfolgreiche Inszenierung von *Kabale und Liebe* in Mannheim.

Schillers Erfahrungen mit Herzog Karl Eugen

Wirft man einen Blick auf die „Quellen" zu *Kabale und Liebe*, so muss man zunächst Schillers eigene Erfahrungen mit der despotischen Herrschaft seines „Landesvaters" Herzog Karl Eugen von Württemberg nennen. Wie willkürlich der Herzog mit seinen Untertanen umging, hatte Schiller als Zögling an der Karlsschule erfahren müssen. Auch war ihm das Schicksal des schwäbischen Schriftstellers und kritischen Journalisten Christian Friedrich Daniel Schubart noch gut in Erinnerung. Schubart hatte sich über den Soldatenhandel des württembergischen Herzogs kritisch geäußert. Er war daraufhin auf Befehl des Herzogs auf württembergisches Gebiet gelockt, verhaftet und ohne Gerichtsverfahren für zehn Jahre eingekerkert worden.

Parallelen zwischen Präsident von Walter und Graf Montmartin

In Schillers intrigantem Präsidenten von Walter lassen sich unschwer Parallelen zum verhassten württembergischen Minister Samuel Friedrich Graf Montmartin erkennen. Der hatte, wie Schillers Präsident von Walter, seinen politischen Rivalen beseitigt. Montmartin hatte Oberkriegsrat Friedrich Philipp Rieger mittels gefälschter Briefe gestürzt und als Hochverräter einker-

VORSCHAU

netzwerk lernen KABALE UND LIEBE

zur Vollversion

Dietlinde Turban und Jan Niklas als Luise und Ferdinand in der Dramenverfilmung von 1981 © picture alliance / United Archives | United Archives/ Impress

Das Vorbild für alle weiteren Stücke dieser Gattung war George Lillos 1731 erschienenes Stück *The London Merchant: or, The History of George Barnwell*, das 1772 in deutscher Übersetzung erschienen war. Hier spielte sich das Drama erstmals in bürgerlichen Kreisen ab. Damit vollzog Lillo einen Bruch mit dem bisherigen Dramenverständnis, nachdem in einer Tragödie nur hohe Standespersonen Träger der Handlung und des dramatischen Geschehens sein durften. Das Bürgertum war bisher bestenfalls in der „niederen" Form des Lustspiels akzeptabel gewesen.

George Lillo: *The London Merchant*

vorschau

netzwerk lernen KABALE UND LIEBE

zur Vollversion

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Die folgenden Anmerkungen dienen als Ergänzung zu den ausführlichen Erläuterungen in den zitierten Textausgaben von *Kabale und Liebe*.

Akt I

1. Szene		
HL S. 3, v. Z 1 R S. 5, Z. 4	**Violoncell**	Kniegeige, Violoncello
HL S. 3, Z. 2 R S. 5, Z. 9	**Baron**	Landadliger, Freiherr
HL S. 3, Z. 3 R S. 5, Z. 9	**Ins Geschrei**	schlechter Ruf
	Verruf	in schlechten Ruf bringen
HL S. 3, Z. 14 R S. 5, Z. 22	**Possen**	dummes Zeug, Unfug
HL S. 3, Z. 16 R S. 5, Z. 24	**Profession**	Beruf, Gewerbe
HL S. 3, Z. 18 f. R S. 5, Z. 27	**Kommerz**	Handel
HL S. 3, Z. 32 R S. 6, Z. 9 f.	**Windfuß**	leichtsinniges, unbekümmertes Wesen
HL S. 4, Z. 6 R S. 6, Z. 17	**alle Segel dran**	Bild aus dem Seekrieg: Alle Segel werden gesetzt, um so schnell wie möglich an den Feind zu kommen.
HL S. 4, Z. 15 R S. 6, Z. 26 f.	**Boten gehen lassen**	einen Auftrag überbringen
HL S. 4, Z. 19 R S. 6, Z. 31	**Kuppler**	Person, die (fremde) Unzucht vermittelt oder fördert
HL S. 4, Z. 25 f. R S. 7, Z. 2	**Pestilenzküche**	Ort, von dem sich ein schlimmes Übel schleichend ausbreitet
HL S. 4, Z. 27 R S. 7, Z. 3	**Quark**	hier: wertloses Zeug
HL S. 4, Z. 33 R S. 7, Z. 10	**Schlaraffenwelt**	Schimpfwort für Aufenthaltsort von Faulenzern und Müßiggängern
HL S. 5, Z. 1 R S. 7, Z. 22	**infam**	ehrlos

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

3.6 Stil und Sprache

Zusammenfassung

Schiller verwendet geschickt verschiedene Sprach- und Stilebenen. Er charakterisiert die Figuren durch die Sprache und ordnet sie so ihren jeweiligen Welten zu.

Kritiker bemängeln den Sprachstil in *Kabale und Liebe*.

Schillers Sprache in *Kabale und Liebe* wirkt auf uns heute übertrieben pathetisch und ungewohnt fremd. Bereits seine frühen Kritiker stießen sich an Schillers Stil. Schon kurz nach der Uraufführung kritisiert der Schriftsteller Karl Philipp Moritz Schillers Sprache im Stück als „unsinnig" und „abgeschmackt"; er bemängelt ihre Uneinheitlichkeit sowie ihr Pathos.[35] Auch spätere Kritiker konnten Schillers Sprache in *Kabale und Liebe* wenig Positives abgewinnen.[36]

Zuordnung der Personen zu ihrer sozialen Gruppe durch die Sprache

Untersucht man die Sprache im Stück jedoch genauer, so erkennt man, dass Schiller durch die Verwendung verschiedener Sprachebenen und den geschickten Einsatz unterschiedlicher Stilmittel die einzelnen Figuren sprachlich charakterisiert und sie so ihren jeweiligen Welten bzw. sozialen Gruppen zuordnet.

Betrachtet man jedoch die psychologische Wahrscheinlichkeit des Sprachgebrauchs und der Sprachkompetenz der Figuren, so stellt man schnell fest, dass es Schiller kaum darauf ankam und er sich daher wenig darum kümmerte. Vielmehr versuchte er, „durch Sprache eine eigene Welt zu schaffen, in der es eigene Gesetze gibt, die sprachlich nicht mit der Wirklichkeit und psychischen Prozessen übereinstimmen muss."[37] Wolfgang Binder kommt bei der Analyse von Schillers Sprache zu folgendem Ergebnis:

VORSCHAU

35 Vgl. Karl Philipp Moritz' Rezension zu *Kabale und Liebe*. In: *Königlich privilegirte Berlinische Staats- und gelehrte Zeitung* vom 6. September 1784.

36 Vgl. die Kritiken bei Schafarschik, S. 113 ff.

37 Müller, S. 45.

zur Vollversion

Bürgerliche Welt

Herr Miller:
direkte, unverblümte, derbe Sprache; allgemeine Redewendungen; religiöse Metaphern; Befehlston

Frau Miller:
falscher Fremdwortgebrauch; unterwürfige Sprache gegenüber Adligen

„Zwischenbereich"

Ferdinand:
pathetisch; befehlend

Luise:
pathetisch; religiöse Metaphern

Lady Milford:
Wechsel zwischen höfischer und leidenschaftlich individueller Sprache

Welt des Hofes (Adel)

Präsident:
arrogant; befehlend; gefährlich

Hofmarschall:
unnatürlich/gekünstelt; Fremdwortgebrauch; wichtigtuerisch

Wurm:
falsch/hinterlistig; falsche Höflichkeit

„Schillers Sprachgebung dient verschiedenen, aber nicht immer vereinigten Zwecken. Sie charakterisiert die Sprecher, sie interpretiert objektive Sachverhalte und sie weist auf metaphysische Bedeutungen jenseits von Psychologie und Faktizität zurück."[38]

Im Folgenden werden einige Sprach- und Stilmittel, die Schiller in *Kabale und Liebe* verwendet, in Auswahl kurz vorgestellt.[39]

Sprachliche Mittel/Stil	Erklärung	Textbeleg
ausführliche Regieanweisungen	Verdeutlichung der inneren Einstellung der Figuren	I, 2; I, 4; V, 7
Figurenrede	Figuren verbalisieren ihre Gefühle.	II, 3 (Lady Milford); V, 4 (Ferdinand)

38 Binder, S. 256.
39 Vgl. hierzu u. a. Müller, S. 44–47; Nordmann, S. 96 ff.; Schäfer, S. 26 f.; Zimmer, S. 36–44.

VORSCHAU

netzwerk lernen KABALE UND LIEBE

zur Vollversion

6 PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1 *

Die Liebe zwischen Luise und Ferdinand endet tragisch. Sie scheitert aber nicht nur an den äußeren Umständen, sondern auch an den Liebenden selbst.
Arbeiten Sie heraus, inwiefern Ferdinand eine Mitschuld am Scheitern der Liebesbeziehung trägt.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Ferdinand verabsolutiert seine Liebe zu Luise (vgl. beispielsweise I, 4 und III, 4). Er verteidigt seine Liebe zwar gegen äußere Widerstände, etwa seinen Vater (vgl. II, 7), aber die Liebe scheitert schließlich an Ferdinands Ichbezogenheit. Aus Angst, Luise und damit seinen „Liebestraum" zu verlieren, wird Ferdinand misstrauisch und besitzergreifend (vgl. I, 4).

Vor lauter Gefangenheit in sein Liebesbild ist er daher auch nicht in der Lage, Luise und ihre Nöte und Ängste wahrzunehmen. Statt Luises Ablehnung der gemeinsamen Flucht als Ausdruck echter Not zu erkennen oder gar zu verstehen, schlägt seine Liebe in Aggression um (vgl. III, 4). Statt Luise beizustehen, steigert er sich in eifersüchtiges Misstrauen.

Damit wird Ferdinand zum leichten Opfer für die höfische Intrige. Nur in der Verblendung durch seinen eigenen Liebesegoismus kann Ferdinand dem Blendwerk der Kabale erliegen und blind werden für die Wahrheit (vgl. IV, 3).

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Aufgabe 6 **

In Szene II, 3 kommt es zur Begegnung Ferdinands mit Lady Milford.

1. Charakterisieren Sie Lady Milford.
2. Welche Wirkung hat Lady Milford auf Ferdinand?
3. Welche Funktion hat die Szene im Stück?

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

- Lady Milford verachtet das verkommene Hofleben und will sich durch die Heirat mit Ferdinand, den sie liebt, davon lösen.
- Sie ist keine macht- und prunksüchtige Lebedame, der das Schicksal des Volkes egal ist.
- Sie ist von Ferdinands Verachtung tief getroffen und sieht sich gezwungen, ihm durch die Erzählung ihrer Liebesgeschichte ein positiveres Bild von sich zu geben.
- Lady Milford gesteht Ferdinand ihre Liebe. Sie ist auch nicht bereit, diese aufzugeben, als Ferdinand ihr von seiner Liebe zu Luise berichtet.
- Obwohl Lady Milford weiß, dass sie Ferdinands Liebe nicht gewinnen kann, will sie skrupellos und mit allen Mitteln Ferdinand zur Ehe mit ihr zwingen. Sie fürchtet sonst den Spott der Hofgesellschaft.
- Es gelingt Lady Milford recht schnell, Ferdinands negative Meinung über sie zu ändern.
- Sie verwirrt ihn und wirft Ferdinands Gesprächsführungsplan so über den Haufen.
- Ferdinand kann sich der Lady nur durch das Berufen auf seine Verpflichtungen gegenüber Luise entziehen.
- Lady Milford „zwingt“ ihn, seine unstandesgemäße Liebe zu Luise zu offenbaren.

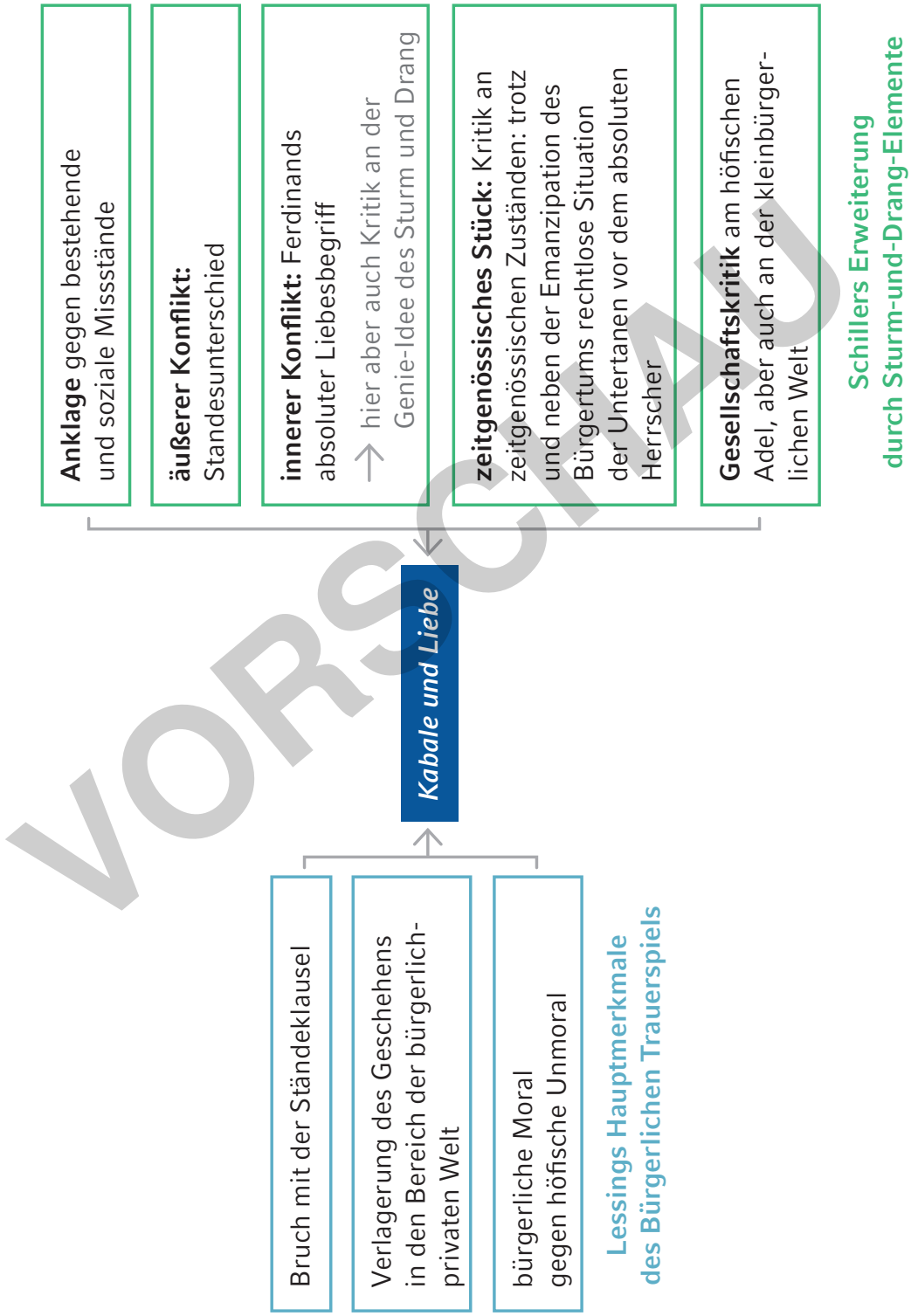
Lady Milford hat Ferdinand stark beeindruckt und ihn sogar kurzfristig an seiner absoluten Liebe zu Luise zweifeln lassen (II, 5).

VORSCHAU

netzwerk lernen KABALE UND LIEBE

zur Vollversion

Lernskizze 1: *Kabale und Liebe* als Bürgerliches Trauerspiel des Sturm und Drang



VORSCHAU

netzwerk lernen
KABALE UND LIEBE
zur Vollversion